

# Pressemitteilung

Hamburg, 14. Juni 2012  
WP 20/2012/#648

## **LINKE begrüßt Deserteursdenkmal und schlägt Dammtor als Standort vor: „Der Kriegsklotz ist eine Schande“**

In seiner Bürgerschaftsrede zu der geplanten Ehrung von Opfern der NS-Militärjustiz sagte Norbert Hackbusch, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Es gibt über 150 Kriegs- und Kriegerdenkmale in dieser Stadt. Aber kein Denkmal für Deserteure und andere Opfer der nationalsozialistischen Militärjustiz. Kein Denkmal für die zum Teil sehr mutigen Menschen, die sich diesem menschenverachtenden System entgegengestellt haben.“*

Auf Initiative der LINKEN hatte sich der Kulturausschuss zuvor darauf geeinigt, die Ehrung der so genannten Wehrkraftzersetzer mit der Einrichtung eines Beirates vorzubereiten. Ein entsprechender fraktionsübergreifender Antrag wurde in der Bürgerschaft debattiert.

In seiner Rede erinnerte Hackbusch daran, dass Hamburg ein Zentrum der NS-Militärjustiz war und Hunderte von Menschen in unserer Stadt wegen unerlaubten Entfernens von der Truppe inhaftiert und getötet worden sind - unter ihnen der Schriftsteller Wolfgang Borchert, dessen Tod kurz nach dem Krieg eine Folge seiner Haft war.

Nach dem Krieg sei die Diskriminierung der Deserteure und ihrer Familien mitunter noch jahrzehntelang weiter gegangen, sagte Hackbusch. *„Im Unterschied zu den Hinterbliebenen der Gefallenen erhielten die Witwen und Waisen der Deserteure keine Kriegsopferversorgung zugesprochen“,* sagte Hackbusch. *„Erst im Jahre 2002 hob der Deutsche Bundestag alle wegen Fahnenflucht und Zersetzung der Wehrkraft ergangenen Urteile auf.“*

Hackbusch teilte die Auffassung des Kulturausschusses, keinen weiteren Gedenkstein aufstellen zu wollen, sondern vielmehr eine *„ansprechende Form des Gedenkens“* zu entwickeln. Dazu habe es in der Expertenanhörung schon *„kräftige erste Vorschläge“* gegeben.

Hackbusch sprach sich außerdem für den Standort Dammtor aus, dort wo jetzt das 76er-Denkmal, kurz ‚Kriegsklotz‘ genannt, steht. *„Meine Auffassung dazu ist deutlich: Der Kriegsklotz ist eine Schande für diese Stadt“,* sagte Hackbusch in der Bürgerschaft. *„Dieser Platz darf so nicht weiter bestehen. Die Errichtung eines Deserteursdenkmals wäre eine gute Gelegenheit, zwei Aufgaben auf einmal zu lösen. So haben es alle Experten gesehen. So sehe ich es.“*

**Kontakt:** Martin Bialluch, Pressesprecher, Telefon 040 / 42 831 2445, Mobil: 0179 / 312 85 83  
Telefax 040 / 42 831 2255, pressestelle@linksfraktion-hamburg.de, [www.linksfraktion-hamburg.de](http://www.linksfraktion-hamburg.de)  
DIE LINKE. Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg